

*Nachrichtenblatt
der Österreichischen
Numismatischen Gesellschaft*

Jahrgang 11 / Nr. 1/2019



Sekretariat: Burgring 5, 1010 Wien

Gesellschaftslokal: Münze Österreich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien, 2. Stock

Vorwort der Herausgeber

Sehr geehrte Mitglieder unserer Gesellschaft!

Wir dürfen Ihnen heute die 20. Ausgabe unseres Nachrichtenblattes präsentieren und freuen uns, dass die Verteilung per Internet gut funktioniert und auch angenommen wird. Für Mitglieder, die keinen Internetzugang haben, ist es auch weiterhin möglich entweder im Verteiler im Gesellschaftslokal oder auf anderem Weg ein Exemplar zu erhalten. Für all jene, die im Raum Wien zu Hause sind, bieten wir als Zusatzservice an, Exemplare ausgedruckt im Gesellschaftslokal aufzulegen. Das Nachrichtenblatt berichtet Aktuelles aus Wissenschaft und von Gesellschaften in Österreich und erscheint zweimal im Jahr elektronisch. Es steht auch ab sofort auf unserer Homepage (www.oeng.at) zur Verfügung.

In dieser Ausgabe bitten wir Sie bei unserer Mitgliederbefragung teilzunehmen. Aufgrund steigender Kosten und fortschreitender Digitalisierung müssen wir unser Publikationskonzept überdenken, wobei wir Ihre Meinung gerne berücksichtigen möchten (nähere Information finden Sie auf S.3).

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden unserer Gesellschaft eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!

*Mit den besten Grüßen,
die Herausgeber Dr. Susanne Sauer und Dr. Günther Dembski*

Kontakt:

Sekretariat: Burgring 5
Gesellschaftslokal: Münze Österreich, Am
Heumarkt 1, 1030 Wien
Gesellschaftsabend: jeden Mittwoch von 15:00
bis 18:00 im 2. Stock der Münze Österreich
Identifikation beim Portier erforderlich
Telefon im Gesellschaftslokal: +43 1 717 15 457
Email: office@oeng.at
Homepage: www.oeng.at

**Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss
für Heft 2/2019: 20. Juni 2019!**

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichische Numismatische Gesellschaft

Präsident: Günther Dembski
Vizepräsident: Dietmar Spranz
Sekretär: Michael Alram
Kassier: Alexander Schwab-Trau

Redaktion und Anzeigenleitung:
Günther Dembski, Susanne Sauer

Alle: Burgring 5, A-1010 Wien

Kapitelübersicht:

I.	Österreichische Numismatische Gesellschaft.....	2-4
II.	Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett.....	5
III.	Universität Wien, Institut für Numismatik.....	6-13
IV.	Akademie der Wissenschaften, Arbeitsgruppe Numismatik.....	14
V.	Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank.....	14-16
VI.	Universalmuseum Joanneum.....	17
VII.	Oberösterreichisches Landesmuseum: Numismatische Abteilung.....	17
VIII.	Numismatische Vereine und Vereinigungen in Österreich.....	17-21
XI.	Münze Österreich AG.....	21

I. Österreichische Numismatische Gesellschaft

Präsident: Univ. Prof. Dr. Günther Dembski

1a) Jahreshauptversammlung der OeNG 2019

Die Jahreshauptversammlung der ÖeNG findet am Mittwoch 27. März 2019 im Festsaal der Münze Österreich AG statt.
Informationen (Tagesordnung, Vortrag etc.) gehen allen rechtzeitig zu.

1b) Interimistische Neuwahl des Präsidenten und Vizepräsidenten

Der Präsident der ÖNG, Hofrat a. o. Univ. Prof. Dr. Günther DEMBSKI, und Vizepräsident Dietmar SPRANZ haben mitgeteilt, dass sie anlässlich der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft ihre Vorstandsfunktionen vorzeitig zurücklegen werden.

Die Begründung für diesen Schritt sind in beiden Fällen alters- und krankheitsbedingte Beeinträchtigungen, die Risiken für eine verlässliche Ausübung der Funktionen bis zu deren planmäßigem Auslaufen im Frühjahr 2020 darstellen. Gerade in den Jahren 2019 und 2020 ist aber angesichts der Planung und Vorbereitung der Aktivitäten für das 150-Jahr-Jubiläum der Gesellschaft eine uneingeschränkte Verfügbarkeit des Präsidiums von besonderer Bedeutung.

In der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der ÖNG, die für den 27. März 2019 angesetzt ist, werden daher Nachwahlen für die Präsidenten- und die Vizepräsidentenfunktion für eine Funktionsdauer bis zu der im Frühjahr 2020 anstehenden Neuwahl des Gesamtvorstandes vorzunehmen sein.

Mitglieder, die sich der Wahl für die beiden vakanten Funktionen stellen möchten, sind eingeladen, ihre Kandidatur bis spätestens **6. März 2019** zu Händen des Sekretärs schriftlich anzumelden. Bitte richten Sie diese entweder elektronisch an office@oeng.at , michael.alam@khm.at oder per Post an Michael Alram, Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett, Burgring 5, 1010 Wien.

1c) Mögliche Änderungen der ÖNG-Publikationsmedien – Ihre Meinung ist gefragt!

Sehr geehrte Mitglieder der ÖNG, liebe Münzfreunde,

die *Numismatische Zeitschrift* (NZ), die *Mitteilungen der ÖNG* (MÖNG) sowie das *Numismatische Nachrichtenblatt* sind jene Organe, mit denen wir in direkten Kontakt zu Ihnen treten und wissenschaftliche Artikel zur Münz- und Geldgeschichte, numismatische Miszellen, Rezensionen sowie Gesellschaftsnachrichten veröffentlichen.

Personelle Engpässe, vor allem aber steigende Kosten im Bereich Druck und Versand sowie gleichzeitige neue allgemein gebräuchliche Kommunikationsmedien (Internet, Smartphone) machen es notwendig, dieses Konzept zu überdenken.

Im Rahmen der letzten Jahreshauptversammlung und der folgenden Vorstandssitzung wurde deshalb diskutiert, das zweimal jährlich digital erscheinende *Numismatische Nachrichtenblatt* einzustellen und an Stelle dessen die *MÖNG* in ein zweimal jährlich erscheinendes, jedoch nur mehr elektronisch publiziertes Organ umzuwandeln.

Im Sinne dieser Diskussion möchten wir nunmehr zur Unterstützung der diesbezüglichen Meinungsbildung innerhalb des Vorstandes zusätzlich **Ihre Meinung einholen.**

Vereinsnachrichten und Sonstiges, (bisher im *Nachrichtenblatt* veröffentlicht), könnten zukünftig in den elektronischen *MÖNG* bekanntgegeben werden, wogegen Fachartikel, die bisher in den *MÖNG* erschienen sind, zukünftig in die *NZ* einfließen würden. Die größeren wissenschaftlichen Beiträge der *NZ* werden seit dem heurigen Band einer wissenschaftlichen „peer review“ unterworfen und erfüllen somit höchste Qualitätsansprüche; die anderen Beiträge bleiben von dieser „Prüfung“ unberührt. Numismatische Miszellen und Rezensionen verbleiben in den *MÖNG* und würden zukünftig nur mehr digital abrufbar sein (einige Exemplare werden, wie in gewohnter Weise, weiterhin im Vereinslokal aufliegen).

Damit gäbe es eine generelle Kostenersparnis für Produktion und Versand (zwei gedruckte Publikationen in zwei Jahren statt jetzt vier bis fünf), die es ermöglicht, die *NZ* jährlich herauszubringen und gleichzeitig eine auf Dauer nicht tragbare finanzielle Belastung einzudämmen. Sollte das bisherige Modell weiterhin bevorzugt werden, müsste diese Finanzierung früher oder später durch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge gesichert werden.

Es ist uns bewusst, dass die Umwandlung der *MÖNG* vom gedruckten Heft in ein modernes elektronisches Medium einen gravierenden Einschnitt bedeutet. Teilen Sie uns also mit, welches Publikationsmodell Sie in Zukunft bevorzugen:

- a) wie bisher *MÖNG* in gedruckter Version zweimal jährlich, *Nachrichtenblatt* weiterhin elektronisch sowie *NZ* unregelmäßig etwa alle zwei Jahre
- b) *MÖNG* in elektronischer Version zweimal jährlich sowie *NZ* regelmäßig einmal im Jahr. *Nachrichtenblatt* entfällt und Verlagerung der Fachartikel von der *MÖNG* zur *NZ*
- c) Weitere Vorschläge

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns bis spätestens **27. März 2019** das von Ihnen bevorzugte Modell mitteilen könnten. Bitte richten Sie Ihre Antwort entweder elektronisch an office@oeng.at , michael.alam@khm.at oder per Post an Michael Alram, Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett, Burgring 5, 1010 Wien.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe,
der Vorstand der ÖNG

Id) Ausstellungen im Gesellschaftslokal

Im Gesellschaftslokal wurden im Oktober 2018 zwei Vitrinen zu folgenden Themen neu gestaltet:

Peter Zajacz, dem wir dort schon 13 Ausstellungen verdanken, hat als neues Thema gewählt:

Medaillen der Wiener Bezirke von Prof. Helmut ZOBL

Es werden rund 25 Exponate gezeigt, die neben einer gemeinsamen Seite ein für den jeweiligen Wiener Bezirk typisches Motiv darstellen.

Alois Wögenstein zeigt in einer von ihm gestalteten Vitrine **besondere Abzeichen und Geldformen**.

Beiden Mitgliedern vielen Dank für ihr stetes Engagement!

Im Zuge der Ausstellungseröffnung wurde am 31. Oktober 2018 mit Prof. Helmut Zobl über seine getroffene Motiventscheidung diskutiert, die mit regem Interesse verfolgt wurde.



Prof. Helmut Zobl mit Peter Zajacz vor der Ausstellungsvitrine

II. Kunsthistorisches Museum, Münzkabinett

Direktor: Univ. Doz. Dr. Michael Alram
Burgring 5 / A 1010 Wien

T.: +43-1-52524-4203 / F: + 43-1-52524
E-mail: andrea.hawlik@khm.at
Homepage: www.khm.at

Ila) Ausstellungen

Wiener Münzbelustigungen – Teil IV

Die Erste Republik Österreich

Johann David Köhler, Professor für Geschichte an der Universität Göttingen, veröffentlichte unter dem Titel: „Historische Münzbelustigungen“ in den Jahren von 1729 bis 1765 wöchentlich Geschichten über ausgewählte antike und moderne Münzen und Medaillen. In Anlehnung daran präsentiert das Wiener Münzkabinett seit 2017 anlässlich historischer Jubiläen oder aktueller Begebenheiten wechselweise Objekte seiner Sammlung in einer kleinen Sondervitrine.

Nach Beiträgen über das Geld aus der Zeit Martin Luthers, über die Münzen des Renaissancekünstlers Benvenuto Cellini und über das Lösegeld für Richard I. Löwenherz, widmet sich der vierte Teil dieser „Wiener Münzbelustigungen“ der 1. Republik Österreich. Der durch die Hyperinflation nach dem ersten Weltkrieg bedingte Verfall der Kronenwährung und die Einführung des Österreichischen Schillings stehen im Mittelpunkt der Vitrine. Zu sehen sind die letzten 1.000- und 10.000-Kronenscheine der ersten Republik, sowie die erste Schillingserie. Darüber hinaus sind eine Probeprägung sowie die Gedenkmünze auf das 50-jährige Republikjubiläum ausgestellt. Den aktuell gefeierten 100. Gedenktag illustriert die 2-Euro-Sondermünze von Helmut Andexlinger, deren Bildgestaltung auch auf einer Sonderbriefmarke zum Einsatz kam. Mit einem Augenzwinkern schließt ein 0-Euro-Schein auf das Jubiläum der Republik Österreich diesen vierten Beitrag der „Wiener Münzbelustigungen“.

Die Sondervitrine ist von Anfang Oktober 2018 bis Ende März 2019 in Saal I. des Münzkabinetts des Kunsthistorischen Museums zu sehen.

Führung:

10.000 Kronen: 1 Schilling. Die Hyperinflation in der Ersten Republik Österreich
Mag. Andrea Spinka
Donnerstag, 7. März 2019, 17 Uhr

III. Universität Wien, Institut für Numismatik und Geldgeschichte

Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät
Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Reinhard Wolters
1190 Wien / Franz-Klein- Gasse 1

T: +43-1-4277-407 01 / F: +43-1-4277-9 407
E-Mail: Numismatik@univie.ac.at
Homepage: www.univie.ac.at/Numismatik/

IIIa) Lehrangebot

Lehrangebot im Sommersemester 2019

Numismatik studieren in Wien

*Die Lehrveranstaltungen finden – sofern nichts anderes angegeben ist – im Hörsaal des Instituts statt und beginnen **ab Dienstag, 5. März 2019.***

Im Rahmen der am Institut eingeführten Vorbesprechung werden Ihnen die Erweiterungscurricula, die weiteren Studienmöglichkeiten und die aktuellen Lehrveranstaltungen vorgestellt.

Univis-Anmeldung:

Montag, 18. Februar bis Freitag, 15. März 2019!

Vorbesprechung

Montag, 4. März 2019, 16:30 Uhr im Institutshörsaal

Im Anschluss an die Vorbesprechung laden wir Sie zu einem Glas Wein und einem Imbiss ein.

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK DES ALTERTUMS“

1. Beschreibungs- und Bestimmungslehre

Simone Killen

KU: Beschreibungs- und Bestimmungslehre: Antike

Identifying and describing numismatic objects: Antiquity

3-st., Mo 14–17 (5 ECTS)

Tutor: Max Resch

Beginn der LV: 11.3.2019

Inhalte der LV: Exaktes Beschreiben und Bestimmen von Münzen ist Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten in der Numismatik. Im Kurs werden die für die Ansprache von antiken Münzen erforderlichen Kenntnisse vermittelt (äußere Form und Prägetechnik, Metalle und Nominale, Bilder und Legenden, antike Realien). Zudem wird die grundlegende Bestimmungsliteratur vorgestellt und der Umgang mit diesen Werken in praktischen Übungen mit antiken Münzen erlernt.

Ziele: Übersicht über die Münzprägung der Antike, Beschreibung und Bestimmung von antiken Münzen, Umgang mit numismatischen Katalogwerken.

Methoden: Kurze, vorlesungsartige Einheiten zur Einführung, Gruppen- und Einzelarbeit mit numismatischen Objekten, Kurzreferate, Hausübungen.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Mündliche und praktische Mitarbeit im Kurs, regelmäßige Hausübungen, mündliche Prüfung.

Art der Leistungskontrolle: mündliche Prüfung.

Prüfungstoff: Kursinhalt.

Literatur:

- - R. Göbl, Antike Numismatik I–II (München 1978)
 - - M. R.-Alföldi, Antike Numismatik I–II (Mainz 1978)
 - - W. E. Metcalf (Hrsg.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage (Oxford 2012)
 - - P. F. Mittag, Griechische Numismatik. Eine Einführung (Heidelberg 2016)
 - - P. R. Franke – M. Hirmer, Die griechische Münze (München 1964)
 - - M. Hirmer – J. P. C. Kent – B. Overbeck – A. U. Stylow, Die römische Münze (München 1973)
-

2. Antike Numismatik

Reinhard Wolters

KU: Antike Numismatik und Geldgeschichte

Ancient Numismatics and monetary history

3-st., Do 10–13 (5 ECTS)

Beginn: 7.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs führt in die Epochen, Gegenstandsbereiche, Terminologie und Methoden der Antiken Numismatik und Geldgeschichte ein, von der archaischen Zeit über die Klassik, Hellenismus, Römische Republik und Kaiserzeit bis zur Spätantike. Vermittelt werden Rolle und Potential der Numismatik als historische Grundlagenwissenschaft für die Antike. Ziel ist eine qualifizierte Ansprache antiker Münzen, die Kenntnis der spezifischen Charakteristika der großen Epochen der antiken Münz- und Geldgeschichte, insbesondere die Kenntnis der Entwicklung der Ikonographie, der Nutzung von Münzen als Medium als Repräsentation und Kommunikation sowie der geldwirtschaftlichen Grundlagen und Veränderungen in den jeweiligen Epochen. Vorlesungsteile wechseln sich mit kleinen Übungseinheiten und Kurzreferaten der Teilnehmenden ab.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Orientierung über die Epochen der Antike;

Regelmäßige Mitarbeit und begleitende Lektüre

Art der Leistungskontrolle: Hausübungen; Kurzreferat; Mitarbeit; Abschlussklausur (1 Stunde)

Prüfungstoff: Gesamter Inhalt des Kurses

Literatur:

- Ch. Howgego, Geld in der antiken Welt. Was Münzen über Geschichte verraten, Darmstadt 2000.
 - W.E. Metcalf (Hg.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012.
 - P.F. Mittag, Griechische Numismatik. Eine Einführung, Heidelberg 2016.
-

ERWEITERUNGSCURRICULUM

„NUMISMATIK DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT“

3. Proseminar

Hubert Emmerig

PS Münzgeschichte Ferdinands I. (1521–1564): Münzen, Münzpolitik, Funde

History of money in the time of Ferdinand I. (1521–1564)

2-st., Mo 10–12 (5 ECTS)

Beginn der LV: 11.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Auf der Basis aller drei Quellengattungen der Numismatik, der Münzen, der Münzfunde und der schriftlichen Quellen, werden wir uns mit Münzprägung und Geldumlauf in der Zeit Ferdinands I. in Österreich auseinandersetzen. So wird ein Bild seiner Münzpolitik und der Münzgeschichte seiner Zeit entstehen.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat,

Seminararbeit (Abgabe bis 30. September 2019)

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit (1/3), Referat (1/3), Seminararbeit (1/3)

Literatur:

- Johann Newald: Das österreichische Münzwesen unter Ferdinand I. Eine münzgeschichtliche Studie, Wien 1883.
 - Wolfgang Hahn: Die Münzprägung der Habsburger im Österreichischen Reichskreis von Maximilian I. bis Ferdinand III. (1490–1657) / von Leopold I. bis zu den Reformen Maria Theresias (1657–1746), Wien 2016.
-

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATISCHE PRAXIS UND VERTIEFUNG“

3. Exkursion

Hubert Emmerig

Ex: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich

Coin finds in the collections of Lower Austria

Tutor: Max Resch

2 Wochen, gilt als 2-st., voraussichtlich vom 19. – 30. August 2019 (5 ECTS)

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Im Rahmen der 8. Exkursion in Mistelbach werden voraussichtlich erstmals Komplexe von Einzelfunden aus Niederösterreich, die in die Landessammlungen Niederösterreich gelangten, bestimmt bzw. einer Revision unterzogen: Bestimmung und Überprüfung des Bestandes im Vergleich zu Inventar und Publikation (soweit vorhanden); Neulegung der Münzen; Dokumentation des Bestands und der vorgenommenen Arbeiten.

Kosten: Übernachtung in der Landwirtschaftsschule Mistelbach (ca. 225 €) und/bzw. Fahrtkosten mit der S-Bahn.

TeilnehmerInnen, die Familienbeihilfe oder ein Stipendium beziehen und die Exkursion als Pflichtveranstaltung fürs Studium benötigen, können voraussichtlich von der Fakultät einen Kostenzuschuss in Höhe von 50 % erhalten. Bitte melden Sie sich in diesem Fall umgehend bei mir, damit ich diese Mittel beantragen kann.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Engagiertes und selbständiges Arbeiten.

Literatur:

- Hubert Emmerig: Fachliche Unterstützung bei der Betreuung der Münzsammlung der Landessammlungen Niederösterreich.
- Hubert Emmerig (Hrsg.) Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien. Exkursion im Sommersemester 2017: Münzfundkomplexe der Landessammlungen Niederösterreich, Wien 2017.

Beides ist unter folgender Adresse zu finden:

<http://numismatik.univie.ac.at/forschung/forschungsprojekte/sammlung-noe/>

EX: Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (NÖ)

Excursion to Stift Heiligenkreuz

2 Wochen, gilt als 2-st., Termin: Juli und/oder September 2019, in Absprache mit den Teilnehmenden, Vorbesprechung: 18.3.2019, 12:00 Uhr, Zimmer AE.17 (5 ECTS) LV-Nr.:

Im Stift Heiligenkreuz, dem berühmten Zisterzienserkloster in Niederösterreich südwestlich von Wien, befindet sich eine bedeutende Münzsammlung. Die Arbeit an dieser Sammlung wurde von unserem Institut 2013 wieder aufgenommen und wird seitdem jährlich fortgeführt.

Ziele und Inhalte: Ziel der Exkursion ist die Bestimmung der Münzen aus der Sammlung des Stifts Heiligenkreuz anhand der aktuellsten Bestimmungsliteratur und die Dokumentation der Resultate. Im Fokus dieser Kampagne steht die Bestimmung der antiken griechischen Münzen.

Methoden: Durcharbeitung der Münzbestände der Sammlung mit der einschlägigen Literatur.

Aufnahme der Münzen in eine Datenbank.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: engagierte und aktive Mitarbeit

Teilnahmevoraussetzungen: Es muss mindestens ein Modul aus dem Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“ oder „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“ erfolgreich absolviert sein.

Beurteilungsgrundlage: Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung. Erwartet wird die Teilnahme an der gesamten Exkursion.

Literatur:

- Hanna-Lisa Karasch, Ein „Schwarzfahrer“ unter den kaiserzeitlichen Münzen? Einem „Paduaner“ auf der Spur, Sancta Crux 74, 130, 2013, 167–172
- Mika Boros, Exkursion nach Heiligenkreuz 8.–19.9.2014, MING 50, 2015, 25–27
- Johannes Stelzhammer, Exkursion nach Heiligenkreuz (9.–19.7.2016), MING 53, 2016/2017, 22–24
- Agnes Aspetsberger – Max Resch, Exkursion zum Stift Heiligenkreuz 10.7.–21.7.2017, MING 55, 2017, 15–17

Hinweis: Bitte besuchen Sie unsere Vorbesprechung am 4.3.2019 um 16:30 Uhr im Hörsaal des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte, Franz-Klein-Gasse 1, um weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen und ihre Teilnahmevoraussetzungen zu erhalten.

ERWEITERUNGSCURRICULUM „NUMISMATIK IN PRAXIS UND BERUF“

1. Digitale Kompetenzen

Wolfgang Szaivert

KU Digitale Kompetenzen in der Numismatik, oder was man als Numismatiker von EDV verstehen sollte

Digital Competences in Numismatics, or what you should understand as a numismatist of IT

2-st., Mi 10–12 (5 ECTS)

Beginn der LV: 6.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Erweiterung und Vertiefung des Verständnisses für EDV-Fragen im Bereich der Numismatik; das reicht von Umgang mit Standardprogrammen über Datenaustausch bis zur Konzeption einer Datenbank. Soweit möglich wird an einem konkreten Datenbestand der Münzsammlung Kremsmünster gearbeitet. Dabei sollen möglichst alle Bereiche numismatischen Materials behandelt werden. Wesentliche Aspekte sind dabei Fragen der Digitalisierung und der Vernetzung der Daten im Internet.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Erwartet wird regelmäßige Mitarbeit, kleinere Präsentationen von Rechercheergebnissen,

ein schriftliches Exposé mit Beschreibung und Wertung von verwendeten numismatischen

Datensammlungen im Netz sowie ein Rohkonzept für eine numismatische Datenbank Definition und Erläuterung der Datenstruktur unter Berücksichtigung der Zielsetzung des Projektes.

Art der Leistungskontrolle: Kurzreferate und zwei Exposés

Prüfungstoff: Inhalt der Lehrveranstaltung

2. Fundmünzen

Reinhard Wolters

UE: Wissenschaftliche Erschließung und Auswertung eines neugefundenen Hortes römischer Denare aus Kalkriese

Scientific identification and evaluation of a newly found hoard of Roman denarii from Kalkriese

2-st., Do 15–17 (5 ECTS-Punkte)

Beginn: 7.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Im Frühjahr 2017 wurden im Bereich des frühkaiserzeitlichen römisch-germanischen Kampfplatzes von Kalkriese, Niedersachsen, auf einer Fläche von ca. 8 x 5 Metern 221 römische Münzen gefunden, darunter 218 Denare. Der von den leitenden Ausgräbern schnell als „Truppenkasse“ angesprochene Komplex soll in der Übung erstmals wissenschaftlich bestimmt und durch Vergleiche mit den anderen Münzen dieses Areals sowie weiteren frühkaiserzeitlichen Horten und Fundkomplexen unter numismatischen und historischen Gesichtspunkten ausgewertet und für die Publikation vorbereitet werden.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Die Fähigkeit, republikanische und kaiserzeitliche Münzen selbständig zu bestimmen und die zu ihrem Verständnis erforderliche Literatur eigenständig zu recherchieren und zu rezipieren. Regelmäßige, durch geeignete Vorbereitung unterstützte

Mitarbeit; Übernahme arbeitsteiliger Recherchen und deren Präsentation

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit; regelmäßige Hausaufgaben; Abschlussprüfung

Prüfungstoff: Inhalt der Übung

Literatur:

- F. Berger, Kalkriese 1. Die römischen Fundmünzen, Mainz 1996.
 - R. Wolters, Kalkriese und die Datierung okkupationszeitlicher Militäranlagen, in: G.A. Lehman/R. Wiegels (Hg.), Römische Präsenz und Herrschaft im Germanien der augusteischen Zeit, Göttingen 2007, 135-160.
 - Varusschlacht im Osnabrücker Land gGmbH (Hg.), Neues Gold aus Kalkriese, Bramsche 2016.
-

3. Alternative Pflichtmodule

b. Ausstellungen

Martin Baer / Simone Killen

KU: Realisierung einer Ausstellung zum Thema Fälschungen

Implementation of an exhibition on the subject of counterfeits

2-st., Di 10–12 (5 ECTS)

Beginn der LV: 5.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Ziel der LV ist die Umsetzung und Realisierung des Ausstellungskonzeptes zum Thema Fälschungen, das im Rahmen einer LV des WS 2018/19 erarbeitet wurde. Die Ausstellung soll in den Vitrinen des Institutshörsaals aufgebaut werden. Die LV dient zum einen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Fälschungen und Fälscher, zum anderen lernen die TeilnehmerInnen wie ein Ausstellungskonzept in die Praxis umgesetzt wird. Dabei gilt es, sich intensiv mit Ausstellungsmöglichkeiten (Materialien, Vitrinenausbau etc.) und der Präsentation von Inhalten (Objekte, Texte, Medien) auseinanderzusetzen.

Der Eröffnungstermin der Ausstellung soll am Ende der Vorlesungszeit sein.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: engagierte und aktive Mitarbeit, mehrere Kurzreferate, schriftliche Arbeiten

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit, Präsentationen, schriftliche Arbeiten

Teilnahmevoraussetzung: Es muss mindestens ein Modul aus dem Erweiterungscurriculum „Numismatik des Altertums“ oder „Numismatik des Mittelalters und der Neuzeit“ erfolgreich absolviert sein.

Es sind auch Studierende willkommen, die nicht im WS 2018/19 am Kurs „Konzeption einer Ausstellung zum Thema Fälschungen“ teilgenommen haben und bereit sind, sich in das Thema Fälschungen und Fälscher einzuarbeiten.

Literatur:

- W. Pöhlmann, Handbuch zur Ausstellungspraxis von A bis Z, Berliner Schriften zur Museumforschung 5 (Berlin 2007)
- I. Atzl – S. Schulz, Handreichung zur Planung und Durchführung von Ausstellungen im Rahmen von Lehrprojekten (Bochum 2013)
- E. Dawid – R. Schlesinger (Hrsg.), Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden (Bielefeld 2002)

INDIVIDUELLES MASTERSTUDIUM „NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE“

2. Epochenmodul Antike

b. Seminar

Reinhard Wolters

SE: Fiduziäre Münzen in der griechisch-römischen Antike

Fiduciary coins in Ancient Greek and Rome

2-st., Mi 12–14 (5 ECTS-Punkte)

Beginn: 6.3.2019

Eine starke mit dem Staat verbundene Wertgarantie, striktes Verbot der Nachahmung und die Massengewohnheit der Annahme sichern das Funktionieren des modernen Geldes. Für die antiken Münzen wird hingegen davon ausgegangen, dass der Wert der Münzen bereits durch die Substanz gewährleistet war (abgesehen von einer geringen Überbewertung für die Prägekosten sowie zum Schutz der Münzen vor Einschmelzung) und deshalb im Prinzip keiner äußeren Autorität bedurfte.

Im Seminar werden die Ausnahmen von dieser Regel in den Blick genommen und es wird nach den Bedingungen und Möglichkeiten von „Kreditmünzen“ in der griechischen und römischen Antike gefragt. Welche Ansätze für ein „modernes“ Geld gab es bereits? Berichtete Fälle und konkrete Münzserien werden mit theoretischen Reflexionen aus der Antike, dem Umlauf von Münzen und mit der Rechtsprechung verbunden.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Die Fähigkeit, ein numismatisches Thema selbständig zu recherchieren und zur Darstellung zu bringen. Regelmäßige, durch geeignete Vorbereitung unterstützte Mitarbeit; selbständig Bearbeitung eines Themenabschnitts, dessen mündliche Vorstellung und schriftliche Fassung.

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit; Referat mit Thesenpapier; Hausarbeit.

Prüfungstoff: Gesamter Inhalt des Seminars, ergänzt um einen individuellen Schwerpunkt (Hausarbeit).

Literatur:

- R. Seaford, Money and the Early Greek Mind, Cambridge 2004, insbes. 136–146.
 - M.-J. Price, Early Greek Bronze Coinage, in: C.M. Kraay/G.K. Jenkins (Hg.), Essays in Greek Coinage Presented to Stanley Robinson, Oxford 1968, 90–104.
 - G. Bransbourg, Fides et Pecunia Numerata. Chartalism and Metallism in the Roman World, Part I: The Republic, AJN (Ser. 2) 23, 2011, 87–152.
 - K. Hasler, Studien zu Wesen und Wert des Geldes in der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Severus Alexander, Bochum 1980.
-

3. Epochenmodul Mittelalter/Neuzeit

a. Kurse zu Spezialthemen

Wolfgang Hahn

KU: Byzanz und seine Umwelt in der Münzgeschichte des 12.–15. Jahrhunderts

Byzantium and its sphere of influence during the 12th – 15th centuries

Tutor: Max Resch

3-st., Fr 10–13 (5 ECTS Punkte)

Beginn der LV: 8.3.2018

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Die Münzprägung im byzantinischen Herrschaftsgebiet und ihre Ausstrahlung in die umliegenden Regionen von Sizilien über den Balkan bis in die Levante (Kreuzfahrerstaaten) in der Zeit von den Münzreform des Alexius I. (1092) bis zum Fall von Konstantinopel (1453) und Trapezunt (1461) werden im Überblick skizziert und an Hand von originalem Übungsmaterial illustriert. Schwerpunkte sind die typologische Entwicklung und die Metrologie (Nominalienkunde). Literarische Texte werden gelesen und die einschlägige Fachliteratur vorgestellt, insbesondere die Zitierwerke.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: regelmäßige Mitarbeit im Übungsteil

Art der Leistungskontrolle: abschließendes Kolloquium (mündlich)

Prüfungstoff: Inhaltliches aus der LV

Literatur:

- Philipp Grierson, Byzantine Coins, London 1982
-

Hubert Emmerig

KU Münzgeschichte der Karolingerzeit

Coin history of the Carolingians

2 st., Di 14–16 (5 ECTS Punkte)

Beginn der LV: 5.3.2019

Ziele, Inhalte und Methoden der LV: Der Kurs verfolgt die Münzgeschichte des fränkischen Reiches unter den Karolingern, die das Münzwesen nach den Entwicklungen der Merowingerzeit wieder fester in der Hand des Königtums verankern konnten und durch münzpolitische Neuerungen die Grundlagen für das Münzwesen Mitteleuropas im Hochmittelalter gelegt haben. Die münzpolitischen Verhältnisse im süddeutsch-österreichischen Raum, ihr Niederschlag in den schriftlichen Quellen ebenso wie auch in den Fundvorkommen, finden ebenfalls Beachtung; auch konkrete Auseinandersetzung mit dem Münzmaterial und schriftlichen Quellen ist Teil der Veranstaltung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab: Kenntnis der wesentlichen münzpolitischen Entwicklungen im der Zeit der karolingischen Herrscher im Frankenreich, der einschlägigen schriftlichen Quellen und des Münzmaterials

Art der Leistungskontrolle: Mündliche Prüfung an Ende des Semesters

Prüfungstoff: Stoff des Kurses

Literatur:

- Philip Grierson/Mark Blackburn: The Early Middle Ages (5th-10th centuries) (Medieval European Coinage 1), Cambridge u. a. 1986.
-

4. Themenmodul

a. Geldverkehr und Fundanalyse

Reinhard Wolters

UE: Wissenschaftliche Erschließung und Auswertung eines neugefundenen Hortes römischer Denare aus Kalkriese

Scientific identification and evaluation of a newly found hoard of Roman denarii from Kalkriese

2-st., Do 15–17 (5 ECTS Punkte)

Beginn: 7.3.2019

(Beschreibung s.o.)

4b. Ausstellungs- und Präsentationstechnik / Metallurgie

Martin Baer / Simone Killen

Realisierung einer Ausstellung zum Thema Fälschungen

Implementation of an exhibition on the subject of counterfeits

2-st., Di 10–12 (5 ECTS)

Beginn der LV: 5. 3.2019

(Beschreibung s.o.)

7. Praxismodul

a. Exkursion

Hubert Emmerig

Ex: Fundmünzen in den Landessammlungen Niederösterreich

Coin finds in the collections of Lower Austria

Tutor: Max Resch

2 Wochen, gilt als 2-st., voraussichtlich vom 19. – 30. August 2019 (5 ECTS)

(Beschreibung s.o.)

Martin Baer / Simone Killen

EX: Exkursion nach Stift Heiligenkreuz (NÖ)

Excursion to Stift Heiligenkreuz

2 Wochen, gilt als 2-st., Termin: Termin: 9.–20. Juli oder September 2018,

in Absprache mit den Teilnehmenden. (5 ECTS)

(Beschreibung s.o.)

8. Abschlussmodul

a. Masterseminar

Reinhard Wolters / Hubert Emmerig

SE: Master- und DissertantInnen-Seminar

Seminar for Master and Doctoral Candidates

2-st., Do 18–20 (5 ECTS)

Beginn: 7.3.2019

Das Masterseminar bietet den Rahmen zur Vorstellung und Diskussion von in Arbeit befindlichen Masterarbeiten und Dissertationen. Alle Studierenden, die auf den Studienabschluss zugehen, haben hier wenigstens einmal ihr Thema zu präsentieren. Auch mehrfache Teilnahme mit Referat, z. B. zu Teilaspekten, Problemfällen oder Ergebnissen des Themas, ist möglich und erwünscht.

Alle Studierenden am Institut sind als ZuhörerInnen und TeilnehmerInnen an der Diskussion eingeladen und willkommen.

IIIb) Berichte aus dem ING

Mit je einer Woche im Juli und im September 2018 wurde im Rahmen einer Exkursion unter Leitung von Martin Baer und Simone Killen die Bearbeitung der antiken Münzen in Stift Heiligenkreuz fortgesetzt.

Das 9. Numismatische Sommerseminar des Instituts versammelte 16 Studierende, überwiegend aus Deutschland und Österreich vom 23. Juli bis 3. August 2018 in Wien. In einem breiten Programm wurde ihnen eine Einführung in die Numismatik von der Antike bis in die Neuzeit geboten.

Im Rahmen der Exkursion unter Leitung von Hubert Emmerig wurde die Bearbeitung der Münzschatzfunde in den Sammlungen des Landes Niederösterreich in Mistelbach fortgesetzt. In den zwei Wochen vom 20. bis 31. August 2018 wurden die Münzfunde von Hainburg (verborgen ab 1621) und Maria Lanzendorf (verborgen ab 1713) neu bestimmt und erfasst.

Am 10. Oktober 2018 fand das Verfahren zur Verleihung der Lehrbefugnis an Dr. Wolfgang Fischer-Bossert mit dem Habilitationskolloquium seinen Abschluss. Der Titel seiner kumulativen Habilitationsarbeit lautet: Hermeneutik griechischer Münzbilder.

Im Rahmen eines Workshops am 13. November wurde das Thema der frühneuzeitlichen Münzmandate aus dem Blickwinkel der Diplomatie, der Kunstgeschichte und der Numismatik vorgestellt. Das Programm umfasste folgende Beiträge:

Daniel Luger (Wien): Die Entwicklung des Mandats aus diplomatischer Perspektive

Gerhard Schön (München): Der politische und administrative Weg zum Münzmandat (unter besonderer Berücksichtigung der drei korrespondierenden Kreise)

Fritz Koreny (Wien): Spätmittelalterliche Drucktechniken und technische Fragen zu Einblattgedrucken

Martin Roland (Wien): Münzmandate als illuminierte Urkunden

Rahel C. Ackermann (Basel/Bern): Graubündner Prägungen in Münzmandaten und Funden

Am 22. November 2018 erhielt unser Absolvent Johannes Hartner in Berlin den Walter-Hävernich-Preis der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland für seine Masterarbeit, welche „Die "Sirmium"-Gruppe. Eine völkerwanderungszeitliche Münzgruppe ostgotischer Imitativprägungen - gepidischen Ursprungs?“ behandelt.

Mit der Sammlung von Josef Brettauer zum Thema „Medicina in Nummis“, die 1905 abgeschlossen wurde, verfügt das Institut über eine der bedeutendsten Sammlungen dieser thematischen Ausrichtung. Bereits mehrfach konnten kleinere und größere Bestände von Medaillen zu diesem Thema durch Geschenk oder Kauf erworben werden, die im 20. Jahrhundert entstanden sind und die Sammlung Brettauer somit zeitlich erweitern. Im Jahr 2018 konnten wir die Sammlung um einen kleinen Bestand von etwa 40 Medaillen zu den Themen Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923) und Röntgenmedizin ergänzen. Die Erwerbung der Sammlung aus dem Besitz eines Würzburger Sammlers war durch eine Spende der Radiologie Melk (Dr. Astrid Niedermayer & Partner) und von Herbert Schwaiger möglich, für die wir herzlich danken.

Vorschau für 2019

Mittwoch, 16. Januar 2019. Im Rahmen der Vortragsreihe Forum Antike spricht um 17 Uhr im Institut für Numismatik und Geldgeschichte von der Radboud Universität Nijmegen zu dem Thema: Imperial justice? The absence of images of Roman emperors in a legal role.

Samstag, 11. Mai 2019. Auf der Spitzer Münzbörse, die von der Niederösterreichischen Numismatischen Gesellschaft Wachau – Krems veranstaltet wird, wird das Institut wieder mit einem Tisch vertreten sein.

Für den 22. Juli bis 2. August 2019 ist das 10. Numismatische Sommerseminar des Instituts geplant, das sich an Master-Kandidaten und -Kandidatinnen, insbesondere aber an Studierende im Doktoratsstudium wendet, die Arbeiten mit numismatischem Bezug verfassen.

IV. Akademie der Wissenschaften – Documenta Antiqua – Arbeitsgruppe Numismatik

Leiter: PD Dr. Bernhard Woytek

E-Mail: Bernhard.Woytek@oeaw.ac.at

AG Numismatik Leiter: PD Dr. Nikolaus Schindel

E-Mail: Nikolaus.Schindel@oeaw.ac.at

T.: +43-1-51581351

Hollandstraße 11-13 / 1020 Wien

Homepage: www.oeaw.ac.at/antike

V. Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

Leiterin: Mag. (FH) Doris Langner

Mitarbeiter(In): Mag. Michael Grundner, Mag. Julia Domes

1090 Wien / Otto-Wagner-Platz 3

E-mail: geldmuseum@oenb.at

Homepage: www.geldmuseum.at

T: +43 - 1 - 404 20 9222

Eintritt frei

Va) Neue Dauerausstellung im Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

DAS GELD

Wie bereits in der letzten Ausgabe kurz angekündigt, wurde das Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) im Sommer nach modernen museologischen Gesichtspunkten überarbeitet und neugestaltet.

Das Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank nahm im Mai 2003 den regulären Museumsbetrieb auf. Seit nunmehr 15 Jahren ist es ein Wissens- und Kulturbetrieb mit dem Ziel, seine Besucher zeitgemäß, multidisziplinär und den Leitwerten der OeNB entsprechend zu informieren.

Hervorgegangen ist das Museum aus einem exklusiven privaten Schauraum, der in den 1980er Jahren an Stelle der ehemaligen Beamten Garderobe errichtet worden war. Dieses Münzkabinett wurde 1986 mit der Präsentation der 500 Schilling Banknote „Otto Wagner“ eröffnet. In dichter Aufstellung präsentierten sich damals dem Besucher die seltensten und teuersten Münzen und Banknoten der Sammlung. Eine Besichtigung war nur einmal in der Woche oder gegen Voranmeldung möglich. Besucher mussten sich beim Portier ausweisen.

Rund um die Euro-Einführung erkannte die OeNB schließlich den Informationsbedarf der Bevölkerung und das diesbezügliche Potential eines Museums. Als Vorbilder für diese Idee dienten die Bank of England und die Deutsche Bundesbank. Das Museumskonzept sah nun eine kleine Dauerausstellung und jährlich wechselnde Sonderausstellungen anstelle einer einzigen permanenten Ausstellung vor. Auch ist das Museum seither an vier Tagen in der Woche bei freiem Eintritt für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Sonderausstellungen und ein umfangreiches Didaktikangebot locken jährlich mehr als 10.000 Menschen in das Museum.

Zum 15-jährigen Jubiläum ist die Dauerausstellung nun in den Hauptraum übersiedelt. Sie wurde inhaltlich völlig überarbeitet und nach modernen museologischen Gesichtspunkten umgestaltet. Die Themenfelder Geld - Währung – Wirtschaft können so auf größerer Fläche noch anschaulicher präsentiert werden. Es ist nun möglich, mehr Teilaspekte dauerhaft zu behandeln und damit noch besser auf die Bedürfnisse von Schulen einzugehen.



Gezeigt werden rund 250 Objekte aus den umfangreichen hauseigenen Sammlungen. Auf vielfachen Wunsch der Besucherinnen und Besucher sind neben den Euro-Banknoten nun auch wieder alle Schilling-Banknoten-Serien und eine größere Auswahl an Kronen-Banknoten zu sehen. Neben einem umfassenden Überblick über die Geldgeschichte beschäftigt sich die neue Dauerausstellung mit den Aufgaben und Herausforderungen einer Notenbank. Die Besucher sollen anhand des Wechselspiels von historischen und aktuellen Entwicklungen zum Nachdenken über ihren Zugang zu und ihren Umgang mit Geld angeregt werden.

Neue Hands-On- und Multimediastationen bieten zusätzliche Möglichkeiten, das Museum eigenständig zu erkunden und die teilweise komplexen Themen buchstäblich zu begreifen. Erstmals gibt es auch einen Audioguide zur Dauerausstellung! Der knapp 40-minütige Audioguide ist über die kostenlose Hearonymus-App gratis auf Ihrem Smartphone verfügbar. Die App ist im Apple Store und bei Google Play kostenlos erhältlich.

Zusätzlich ist zur Dauerausstellung „Das Geld“ ein gleichnamiger Katalog erschienen, der im Museum zur freien Entnahme aufliegt. So können die Ausstellungsinhalte bequem zu Hause vertieft werden. Mit all diesen Neuerungen wird dem Umstand Rechnung getragen, dass Finanzwissen als Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts gilt.

**Öffnungszeiten des Geldmuseums:**

Dienstag und Mittwoch von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Donnerstag von 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Samstag bis Montag, an Feiertagen sowie am 24. und 31. Dezember geschlossen

Führungen: Nach Voranmeldung für Gruppen ab 10 Personen kostenlos möglich

Eintritt: frei

Adresse: Oesterreichische Nationalbank, Geldmuseum, Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

E-Mail: geldmuseum@oenb.at, Telefon: (+43) 1 404 20 DW 9222

Weitere Informationen: www.oenb.at, www.geldmuseum.at,

Vb) Ausstellung in der OeNB West in Innsbruck

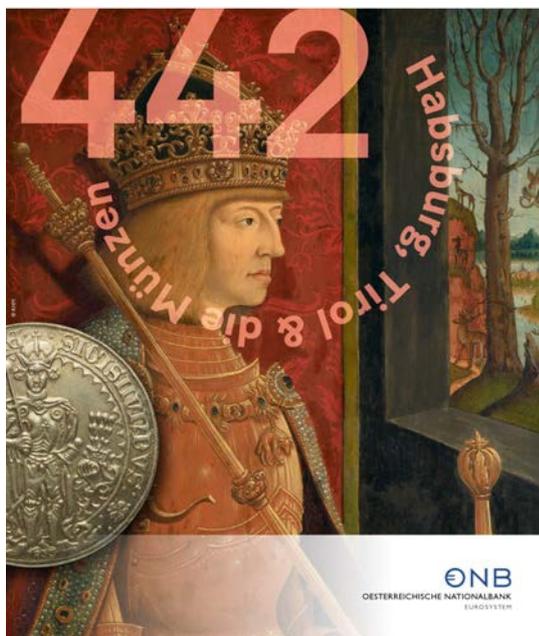
442 – Habsburg, Tirol & die Münzen

Erstmals in der jahrelangen Zusammenarbeit zwischen dem Geldmuseum in Wien und der OeNB West wurde nun eine eigenständige Ausstellung für Innsbruck völlig neu kuratiert. Sie behandelt die 442 Jahre in denen die Habsburger als Landesherren eine Münzprägung in Tirol unterhielten.

1363 überließ Margarethe von Tirol-Görz, bekannt als Margarethe Maultasch, ihr Land dem Habsburger Herzog Rudolf IV. Die Habsburger regierten Tirol danach durchgängig bis zur vorübergehenden Abtretung des Landes an Bayern 1805 und entfalteten während dieser Zeit eine reiche Prägeaktivität. Besonders im 15. und 16. Jahrhundert – zeitgleich mit dem Tiroler Silberboom – erreichte die Münzprägung hier ihre innovative und künstlerische Blütezeit. Ein Umstand, den sich auch Kaiser Maximilian I. für seine Herrscherrepräsentation zu Nutze machte.

Gerade Kaiser Maximilian I. gilt auch als Paradebeispiel für einen Habsburger mit Tirolbezug – erinnern an ihn doch zahlreiche Tiroler Bauwerke und Sagen.

Sein 500. Todestag, der 2019 begangen wird, bildete den Anlass für die Ausstellung „442 – Habsburg, Tirol & die Münzen“. So ließ er in Hall prächtige Schaumünzen prägen, darunter auch solche, die zum ersten Mal in der Münzgeschichte den Schriftzug Europa trugen. Ein Highlight der Ausstellung ist auch sein Hochzeitsschauguldiner, der Maria von Burgund mit der Hornhaube (Burgunderhaube) zeigt.



Die Ausstellung zeichnet anhand des Geldwesens die engen Beziehungen der Herrscherdynastie zu Tirol nach. Dank seiner Edelmetallvorkommen und seiner strategisch günstigen Lage war das Land im Gebirge jahrhundertlang ein zentrales Kernland im habsburgischen Herrschaftsbereich.

Gezeigt werden mehr als 100 Objekte aus den Sammlungen des Geldmuseums, des Tiroler Landesmuseums, des Volkskunstmuseums Innsbruck, der Stadtarchäologie Hall, des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck, der Marktgemeinde Matrei und aus Privatbesitz.

Ausstellungsdauer: 20. November 2018 bis 07. Februar 2020

Öffnungszeiten: während der Schalteröffnungszeiten

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr

Adresse: Oesterreichische Nationalbank, Adamgasse 2, 6020 Innsbruck

Eintritt: Frei

Führungen: Nach Voranmeldung kostenlose Führungen für Gruppen möglich.

Ansprechpersonen: Mag. Manuela Gantioler-Sandsmark, MSc, Anton Reinelt, B.A.

Telefon: +43 (512) 908100

E-Mail: regionwest@oenb.at

VI. Universalmuseum Joanneum

Abteilung Archäologie und Münzkabinett

Leiter: Mag. Karl Peitler

Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90 / 8020 Graz

T.: +43-316-583264-9513

E-mail: muenzkabinett@museum-joanneum.at

Homepage: museum-joanneum.at

VII. Oberösterreichisches Landesmuseum

Numismatische Abteilung / Schlossmuseum

Leiter Univ. Doz. Dr. Bernhard,; Prokisch

T: +43-0732-774419-22

E-mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Homepage: www.landesmuseum.at

VIII. Numismatische Vereine und Vereinigungen in Österreich

VIII a) Niederösterreichische Numismatische Gesellschaft Wachau – Krems

Vorsitzender: Otto Ruske

E-Mail: otto.ruske@numismatik-krems.at

Homepage: www.numismatik-krems.at

Das bereits traditionelle Adventtreffen der NÖ-Numismatischen Gesellschaft Wachau-Krems hat am 2. Dezember 2018 stattgefunden; der Obmann der Gesellschaft, Otto Ruske, konnte auch dieses Jahr wieder eine große Anzahl von Gästen und Mitgliedern im Vereinslokal Klinghuber in Krems zum Tauschtag begrüßen.

Der 2. Teil des Adventtreffens führte die Numismatiker nach Stein; vom Ambiente der verschneiten Landschaft und dem Blick auf Stift Göttweig angetan, genossen sie die adventliche Stimmung. Diese Veranstaltung wurde auch heuer wieder vom Münzhandel Herinek sehr großzügig unterstützt, wofür wir uns sehr herzlich bedanken.

Die "Numismatischen Tage" 2019 in der Wachau

19. Wachauer Münzenbörse

11. Mai 2019, 9.00-15.00 Uhr

Gasthof „Goldenes Schiff“, Mittergasse 5

3620 Spitz/Donau

Am Vortag (10. Mai 2019, um 19,30 Uhr) findet wieder ein Vortragsabend statt.
Ort und Thema werden noch bekannt gegeben.

VIII b) Oberösterreichischer Münzensammlerverein Wels

Obmann: Franz Bindl

Obmann-Stv: Annemarie Scheiblhofer

Billrothstrasse 66/18 / A-4600 Wels

T.: +43- 699- 81450500, Fax: +43- 7588- 20081

E-mail: muenzensammler.wels@liwest.at

Homepage: www.muenzvereinwels.at

Jeder Sammler und Gast Willkommen !

TERMINE:

jeden 1. SAMSTAG im Monat -Hotel Gösser Bräu, Kaiser-Josef-Platz 27 A-4600 WELS von 17-20 Uhr

jeden 2. SAMSTAG im Monat -Hotel Auerhahn, Stadtplatz 26 A-4840 VÖCKLABRUCK von 18-20 Uhr

jeden 3. FREITAG im Monat- Zum Goldenen Hirschen, Böhmerg. 8-10 A-4240 FREISTADT ab 18 Uhr

jeden 3. SAMSTAG im Monat- Schwechaterhof, Leopold-Werndl-Str. 1 A-4400 STEYR ab 17 Uhr

Besuchen Sie uns und entdecken Sie möglicherweise Ihr Interesse an Objekten und eine Sammelleidenschaft in Ihnen, die bisher im Verborgenen blühte.

VIII c) Grazer Numismatische Gesellschaft

Obmann: Alesch Semera

Obergreit 84 / A-8544 Pöfing-Brunn

T: +43- 650- 3213910

E-mail: bhsemmi@A1.net

VIII d) Salzburger Numismatische Gesellschaft (SNG)

Sektion d. Vereines d. Freunde der Salzburger Geschichte

Sektionsleiter: Mag. Ulrich Höllhuber

Postfach 1 / A-5026 Salzburg

E-mail: sng@salzburger-geschichte.at

Homepage: www.salzburger-geschichte.at

Bericht über die Aktivitäten 2018

Auch dieses Jahr startete die SNG im Januar 2018 ihr Programm mit der traditionell verspäteten „Weihnachtsfeier“. Der Leiter der Sektion, Mag. Ulrich Höllhuber, präsentierte einen Rückblick auf das Jahr 2017.

Dipl.-Ing. Leopold Guttenbrunner hielt im Februar den sehr interessanten Vortrag zum Thema „Goldgulden in Österreich – vom Mittelalter bis zur Neuzeit.“, an den sich eine sehr intensive Diskussion anschloss.

Im März folgte der von vielen erwartete Vortrag von Frau Priv.-Doz. Mag. Dr. Ursula Schachinger zum Thema „Familienchronik oder politische Geschichte – Die Münzen der römischen Republik. Die Entwicklung der Bildersprache auf römisch-republikanischen Denaren vom Beginn bis Caius Julius Caesar.“ Obwohl Römische Republik kein sehr häufiges Sammelgebiet darstellt, war der Raum im Sternbräu in Salzburg bis auf den letzten Platz belegt.

Die jährliche numismatische Exkursion führte dieses Jahr vom 12.–15. April nach Prag. 16 Teilnehmer reisten mit Auto oder Flixbus an, das Hotel lag zentral, sodass die Stadt zu Fuß erkundet werden konnte. Das Münzkabinett wurde beim Umbau des Prager Nationalmuseums nach Theresienstadt/Terecin ausgelagert, etwa 60 km nördlich von Prag. Dort wurden wir von Dr. Jiri Militky begrüßt, der für uns insgesamt 2800 Salzburger Münzen vorbereitet hatte. Zudem gibt es noch etwa 1000 Mittelaltermünzen, die noch nicht aufbereitet sind. Der Bestand an Salzburger Münzen in Prag zählt demnach zu den weltweit bedeutendsten.

Einer halbtägige Stadtführung sowie ein Damenprogramm mit Moldauschiffahrt rundete das Programm ab.



Dr. Jiri Militky (rechts) begrüßt die Gruppe der SNG im Münzkabinett des Nationalmuseums in Theresienstadt/Terecin.



Die Sammlung der Salzburger Münzen war großartig aufbereitet und übertraf mit 2800 Stück bei weitem das Erwartete.

Im Oktober stellte Mag. Erich Erker das mit großem Interesse verfolgte Thema „Erstaunliches und Interessantes über unser modernes Geld“ vor.

Der letzte Vortrag im November 2019 trug den Titel „Wallfahrt, Pest und Bruderschaften – Die religiöse Medaillenprägung Salzburgs“. Mag. Peter Macho präsentierte vor mehr als 30 Teilnehmern (was für Vorträge der SNG als Rekord gilt) ein sehr interessantes Thema.

Im nächsten Jahr sind weitere Vorträge und eine numismatische Exkursion nach Graz und Deutschlandsberg geplant.

22. Januar 2019:

Mag. Erich Erker: „Die Medaillen zur Salzburger Protestanten-Emigration 1731/32“.

12. März 2019:

Dipl.-Ing. Leopold Guttenbrunner:

„Zeppelin – Geschichte, Technik, Münzen und Medaillen, Poststücke“.

23. April 2019:

Mag. Alexandra Hylla: „Von Schätzen und Depotfunden. Neues zu den Salzburger Pfennigen des Hochmittelalters“.

Numismatische Exkursion, 6.–9. Juni 2019:

Besuch des Münzkabinetts und der archäologischen Sammlung im Schloss Eggenberg in Graz und des Museums Archeo Norico in Deutschlandsberg.

Die Vorträge finden im Sternbräu, 5020 Salzburg, Griesgasse 23 statt. Gestartet wird mit einem gemeinsamen Abendessen ab 18:30, die Vorträge beginnen um 19:30. Gäste sind stets herzlich willkommen. Anmeldung bitte über E-mail sng@salzburger-geschichte.at.

Mag. Ulrich Höllhuber
Salzburger Numismatische Gesellschaft

VIII e) Tiroler Numismatische Gesellschaft

Präsident: Werner Nuding
Burg Hasegg 5 / A-6060 Hall in Tirol

T: +664/544 69 72
E-mail: info@tiroler-numismatik.at
Homepage: tiroler-numismatik.at

Die 11. Haller Münzbörse findet am 29. September 2019 von 9-16 Uhr statt. Eingebettet ist die international besetzte Münzbörse in ein Numismatisches Wochenende mit Vorträgen am Nachmittag des 28. Septembers 2019.

Weitere Details über Termine und Vereinsnachrichten finden Sie unter: www.tiroler-numismatik.at

VIII f) Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde

Vorsitzender: Karl Fischer
Kehlermäher 7 / A-6850 Dornbirn

T: +43- 557224718 oder +43- 664 -3579594
E-mail: karl_fischer@gmx.at

Die Gesellschaft Vorarlberger Münzfreunde ist der numismatische Ausschuss des Vorarlberger Landesmuseumsvereins.

Der Ausschuss trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat (außer Juli und August) um 19 Uhr im Gasthaus Sonne in Dornbirn (Eisengasse 5, Parkmöglichkeit in der Tiefgarage am Rathaus - Stadtgarage).

Der Ausschuss organisiert Vorträge, ist um Gedankenaustausch bemüht und berät private Interessenten. Darüber hinaus erscheinen regelmäßig Fachpublikationen zu einschlägigen Themen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Karl Fischer, erarbeitet derzeit ein Inventar aller Vorarlberger Medaillen, Münzen und Geldzeichen, das schon mehrere Hundert Einträge umfasst.

IX. Münze Österreich AG

Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Starsich
Am Heumarkt 1, 1030 Wien

T: +43 -1-71715-0
Homepage: www.austrian-mint.at

Das aktuelle Prägeprogramm erfahren Sie auf der Homepage: www.austrian.mint.at